

Wasserstoffinfrastruktur in einer regionalen Perspektive

Gipfelerklärung

Vereinbart am 1.11.2023 zwischen
Schleswig-Holstein und der Region Süddänemark

Wasserstoff und PtX sind eine wichtige Säule in den Szenarien für den grünen Wandel des Energiesektors. Im Mittelpunkt steht dabei die Notwendigkeit, flüssige fossile Energieträger durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Sektorkopplung zu ersetzen.

RSD und SH streben eine systematische Zusammenarbeit bei Wasserstoff und PtX über die Grenze hinweg an:

- Es soll sichergestellt werden, dass eine mögliche neue Infrastruktur durch das Gebiet Wachstum, Wissen und Qualifikationsentwicklung generieren kann.
- Zur Vermeidung eines Szenarios, in dem die zukünftige Pipeline nur eine Transitfunktion zwischen Windparks und Elektrolyseanlagen an der Nordsee/Nordsee in Richtung süddeutscher Industriekunden hat, sollen die Chancen für den Aufbau nachhaltiger Industrie genutzt werden. Das Transitszenario ist weniger attraktiv, da der regionale Beitrag auf eine reine Produktion mit erheblichem Flächen- und Ressourcenverbrauch und möglichen Auswirkungen auf die lokale Umwelt reduziert wird.
- Es soll sichergestellt werden, dass Elektrizität, Wasserstoff und PtX in einem Gesamtenergiesystem berücksichtigt werden, in dem Energie im Hinblick auf die CO₂-Reduzierung in der gesamten deutsch-dänischen Region effizient genutzt wird.

Gemeinsame politische Interessen von RSD und SH

Schleswig-Holstein hat zusammen mit den vier anderen norddeutschen Bundesländern eine gemeinsame Wasserstoffstrategie. Für die Unterstützung des Markthochlaufs in Schleswig-Holstein hat die Landesregierung eine Landeskoordinierungsstelle Wasserstoffwirtschaft in der WTSH, sowie ein Kompetenzzentrum Wasserstoffforschung etabliert. Auf dänischer Seite sind Wasserstoff und PtX Teil der nationalen Clusteranstrengungen im Rahmen des Energieclusters Dänemark, einer zentralen Industrieorganisation (brintbranchen.dk) und einer Reihe von Partnerschaften u.a. mit DI.

In Süddänemark unterstützt RSD das grüne Leuchtturmprojekt GESEK mit dem Schwerpunkt auf Sektorkopplung und arbeitet eng mit TEA zusammen, das 28 Partnerunternehmen in der Dreiecksregion zum Thema grüne Kraftstoffe zusammenbringt. Darüber hinaus arbeiten sowohl SH als auch RSD mit STRING zusammen, das sich aktuell klar für eine staatliche Förderung der Wasserstoffinfrastruktur positioniert hat.

Abgesehen von situationsbezogenen Kontakten gibt es keine systematische Zusammenarbeit zu Wasserstoff und PtX über die Grenze hinweg. Die systematische Zusammenarbeit der verantwortlichen Ebenen streben beide Partner gemeinsam an.

Mögliche erste Maßnahmen

- Ungeachtet der Ungewissheit über die künftige Zahl der Arbeitsplätze in der Wasserstoffindustrie steht fest, dass es ein beträchtliches Wachstum und damit einen erheblichen Bedarf an Fachkräften geben wird. Dies erfordert verstärkte und koordinierte Anstrengungen bei der Ausbildung und der Förderung von MINT-Kompetenzen. Unter der Schirmherrschaft der IHK werden derzeit mehrere grenzüberschreitende Initiativen entwickelt, darunter ein Vorschlag für ein dänisch-deutsches Kompetenzzentrum für die Sektorenkopplung.
- Aufbau einer Partnerschaft/eines Forums mit relevanten Parteien mit dem Schwerpunkt auf regelmäßigem Wissensaustausch darüber, welche Elemente für die regionale Entwicklung entwickelt werden können, z. B. Bildungsprogramme oder Testzentren.
- Gemeinsame Analyse des Wachstumspotenzials in der gemeinsamen Region im Zusammenhang mit der Erzeugung und Nutzung grüner Energie.